

Blatt Papier und darunter den der Personen, welche er oder sie heirathen möchte; der auf diese Weise beschriebene Zettel wurde dem Präsidenten eingehändigt und dieser hatte, im Fall, daß ein Herr und eine Dame sich laut Zettel gegenseitig zu ehelichen wünschten beiden davon Mittheilung zu machen; die Namen derjenigen Personen, bei welchen dieser Wunsch kein gegenseitiger ist, müssen vom Präsidenten geheim gehalten werden. Dieser Vorschlag wurde angenommen und zur Ausführung gebracht. Das Ergebnis war, daß zwölf junge Damen und zwölf Herren gegenseitig schriftlich den Wunsch äußerten, sich ehelich zu verbinden, doch erfuhren von dieser Wahl nach dem Vorliegenden nur die Betreffenden selbst. Einige Monate nach dieser Begebenheit waren bereits elf der Paare, welche sich auf so eigenthümliche Weise gefunden hatten, verheirathet, und acht der jungen Ehemänner erklärten, daß sie niemals den Muth gehabt hätten, um ihre Lebensgefährten auf andere Weise, wie die oben bezeichnete, zu werben.

Ein böshafter Konkurrentenstreich wurde dieser Tage eines Fabrikanten der Dresdenerstraße in Berlin gespielt. Derselbe befand sich geschäftlich in London, als er kurz nach Ankunft ein Telegramm folgenden Wortlautes erhielt: „Sofort heimkehren, Mama plötzlich gestorben.“ Trotzdem diese Schreckensbotschaft mit dem Namen seines ältesten Kindes unterzeichnet war, erließ der Empfänger doch zur Sicherheit die Rückdepesche: „Kann erst Abend abreifen, Telegramm unverständlich.“ Daraufhin stellte sich diese Hiobepost bald als das Nachwerk eines Konkurrenten heraus, der zu gleichem Zwecke nach London gekommen war und durch jenes Manöver

seinen Rivalen geschäftlich unschädlich zu machen gedachte. Der nichtswürdige Plan mißglückte zwar, doch wird der erfindungsreiche Mann, gegen den die Untersuchung eingeleitet ist, wohl belehrt werden, daß man seinem Nächsten weder das Leben noch die Ruhe rauben darf, um aus solchem Scherze Nutzen zu ziehen.

Die geprellte Heirathslustige. Die schon bejahrte aber noch heirathslustige Wittwe eines Magistratssekretärs in Halle ist einem Schwindler zum Opfer gefallen, der sie um ihr Vermögen von ca. 40,000 Mk. betrogen und bestohlen hat. Der „Verlobte“ der Frau war ein französischer Sprachlehrer, „Professor“ Davenold, angeblich Sohn eines französischen Generals, seit längerer Zeit in Erfurt wohnhaft. Die Frau ließ sich von dem Manne trotz wohlgemeinter Warnungen so umgarnen, daß sie Alles, Hypotheken u. c. zu barem Gelde machte, und ihm nach Antwerpen nachreiste. In Aachen hat dann der Gauner der vertrauensseligen Frau die ganze Geldsumme gestohlen und das Weite gesucht.

Amerikanisch. In Kalifornien existirt ein Arzt, der öffentlich bekannt giebt, daß er in allen Fällen, in denen die Kranken unter seiner Behandlung mit dem Tode abgehen, die Hälfte der Beerdigungskosten zu tragen sich verpflichtet.

Einziges Wechselgeschäft. In einem kleinen Badeorte trifft der dasselbst ansässige Banquier H. mit seinem Kollegen L. aus der Nachbarstadt zusammen. „Na,“ fragte L., „wie geht denn bei Euch das Effektengeschäft?“ — „Schlecht, nichts los!“ erwiderte H. betrübt. — „Und das Wechselgeschäft?“ — „Noch schlechter; nur hie und da kommt 'mal so

ein Berliner 'rein und verwechselt mir und mich — das ist aber auch Alles!“

— Kasernenhofblüthen. Unteroffizier: „Einjähriger Werner, was sind Sie?“ — Werner: „Schriftsteller!“ — Unteroffizier: „Ach was! Daß die Einjährigen doch stets etwas besonderes sein wollen! Ob man die Schrift stellt oder setzt — ist egal. Schriftsetzer sind Sie.“

— Verblümt. Einem Herrn wird bei Tische Hasenbraten vorgesetzt der sehr zäh ist und zu viel Hautgout hat. — Hausfrau: „Herr Doktor, wie finden Sie den Hasenbraten?“ — Doktor: „Gnädige Frau, der Hase hat zu lange gelebt und ist zu früh gestorben!“

Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock
vom 20. bis mit 26. Juli 1892.

Geboren: 180) Dem Former Gustav Hermann Anger hier Z. 181) Dem Förstercandidat Carl Gustav Rißche hier Z. 182) Dem Schneider Carl Friedrich Schönfelder hier Z. 183) Dem Zimmermann Emil Wagner hier S. 186) Dem Handarbeiter Friedrich August Alexander Zimmermann hier Z. 187) Dem Stickschneiderei Friedrich Ernst Vent hier Z. Hierüber: Nr. 183) und 184) zwei unehel. Geburten.

Aufgebeten: 33) Der Expedient u. Rentamtsbote Christian Max Weigel hier mit der Hausstochter Bertha Marie Brandt hier.

Geschließungen: 29) Der Zimmermann Hermann Guster hier mit der Tambourierin Anna Ottilie Jugelt hier. 30) Der Maurer Gustav Ernst Stemmler hier mit der Aufpasserin Selma Radeker hier.

Gestorben: 141) Des Hutmachers Joseph Valentin Kornewski hier Z. Anna Margaretha, 6 M. 1 Z. 142) Der unverheh. Maschinengehilfin Emilie Hulda Weidlich hier, Paula Elsa, 4 M. 15 Z.

Elfenbein-Seife

von Günther & Haussner in Chemnitz mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Thüringer Kunstfärberei u. chemische Wäscherei Königsee.
Anerkannt vorzögl. Leistungen. — Neueste Musterkarten moderner Farben —
Prompte, völlig kostenlose Vermittelung (ohne Portozuschlag) bei **C. G. Seidel, Eibensdorf.**

Paris 1889: Goldene Medaille.
„Unbezahllbar“
ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung u. Verjüngung der Haut. Ansehbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe u. Preis 1.20 M. Grolschseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brunn.
Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!
Depôt in Eibenstock bei **H. Lohmann.**
Wo nicht vorräthig, auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleußig. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekürzte Crème Grolsch“, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Suche für 150-200 Mann Arbeit in Perlmäherei
O. Keil, Selb i. B.

Feinsten Emmenthaler Käse
" Limburger "
" Rümmler "
" Harzer "
Neue Salzgurten
empfehlen **G. Emil Tittel**
am Postplatz.

Bei Husten und Heiserkeit,
Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzögl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau. Th. Buddes, Apoth. Allein ächt in der Apotheke in **Eibenstock.**

Flüssigen Crystalleim
zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe** u. unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt **F. Hannebohn.**

Schützen-Fest Eibenstock.

Unter diesjähriges Schützenfest findet am **31. Juli, 1. und 2. August d. Js.** statt.

Programm:

Sonnabend: Abends 7 Uhr Zapfenstreich, dann Commers im Schanzzelt.
Sonntag: früh 5 Uhr Weckruf, Nachmittag 2 Uhr Umzug durch die Stadt (Stellen im „Englischen Hof“), 3-7 Uhr Concert im Garten, Beginn des Schießens 4 Uhr. **Montag:** Nachmittag 3-7 Uhr Concert im Garten und Schießen. **Dienstag:** Nachmittag 3 Uhr Beginn des Schießens, 6 Uhr Königsschuss, Abends 8 Uhr **Königsball.**

Das Directorium der Freihandschützen-Gesellschaft.
E. Uhlemann, Vorsteher.

Ketten Roman von **A. v. Berfall.**
Mit diesem neuesten Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet **Die Gartenlaube** soeben ein neues Quartal.
Energische Handlung, in der die großen sozialen Fragen der Zeit die entscheidende Rolle spielen, und lebendiges Erfassen dichterisch geschauter Wirklichkeit zeichnen dieses Werk A. v. Berfall's aus, der gerade bei derartigen Stoffen das Kraftvolle seiner poetischen Natur zur vollen Entfaltung bringt.
Man abonniert auf die **Gartenlaube** in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementpreis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfg. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco:
Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfgr. i. Leipzig.

Etablissemments = Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als

Tapezierer und Dekorateur

niedergelassen habe und jeden Auftrag in **Polsterarbeiten** und **Dekorations-sachen** in und außer dem Hause übernehme.
Es wird mein Bestreben sein, alle mich mit Aufträgen Beehrenden durch pünktliche, solide Bedienung und billige Preise zufrieden zu stellen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Eibenstock, 15. Juli 1892.

Franz Matousehek,
wohnhaft **Neugasse Nr. 4.**

Ein Sticker

wird gesucht bei **Caroline Richter.**

Frischen Schellfisch

in Verpackung empfiehlt **Max Steinbach.**

Frauenschönheit

erblüht, Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten verschwinden, einen zarten weissen Teint bewirkt allein

Bergmanns Lilienmilch-Seife.
Echt à St. 30 u. 50 Pf. bei **G. A. Nöthl.**
Oesterreich. Banknoten 1 Mark 70, 75 Pf.

Blendend weiße Wäsche

ohne Bleiche erzielt man nur durch Gebrauch der bekannten

Döbelner

weißen Terpentinschmierseife

Das Pfund à 30 Pf. zu haben bei: **C. W. Friedrich, H. Pöhlend, Bernhard Löscher, G. Emil Tittel, M. Steinbach in Eibenstock; Franz Herm. Seidel in Schönheide.**

Einen nüchternen, zuverlässigen, verheiratheten

Besdirerführer

sucht zu möglichst sofortigem Antritt bei gutem Lohne und Wohnung

Arno Schneider,
Rautenfranz.

Gasthof Blauenthal

Heute Donnerstag:

Schlachtfest.

Von Vorm. 10 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst,** wozu freundlichst einladet **C. F. Jacob.**

Schützenhaus.

Morgen Freitag:

Großes Schlachtfest.

Vorm. 11 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** und **Bratwurst,** wozu freundlichst einladet **G. Becher.**

Gesellen-Verein.

Heute Donnerstag, Abends 8¹/₂ Uhr:

Hauptversammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nothwendig.
Der Vorstand.

Stammtisch zum Kreuz

Nr. 191.
Heute Vereinsabend.

Es wird ein jüngerer

Bäckergeselle

zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Essenti. Vorbildersammlung

zu **Eibenstock.**
Geöffnet: Montag und Donnerstag von Abends 5-8 Uhr.

Dieselbe befindet sich im oberen Sticksaale des früher Rühn'schen Stickschneiderei-Gebäudes an der Schulstraße.